

Er erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpuss-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Zweimächtigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Interate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 11 Uhr Vormittags, größere bezogenen Tage ausser erbeten.

Interate befunden sämtliche Annoncen-Verlegung.

Nr. 10.

Donnerstag, den 13. Januar.

1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Interate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißeustraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Trog, Randwehrstraße 6, Ludw. Kramer, Dienitz.

Telegramme.

Berlin, 11. Januar. Sr. Maj. Kanonenboot „Atis“, 4 Geschütze, Kommandant Kapit.-Lt. Klaus, ist am 25. Nov. pr. in Shanghai eingetroffen.

Wien, 11. Januar. Nach einer Depesche der Verwaltung der Weichsel-Eisenbahn wird die beabsichtigte Eröffnung der russischen Getreidezölle auf den Verkehr von den Stationen der kaiserlich-russischen Bahn beschränkt für welche vom 27. Februar ab die nach Königsberg und Danzig hin neuerdings Frachttarife eingeführt werden sollen. Die Getreidezölle der südwest-russischen Bahnen bleiben unverändert. (M. 3.)

Wien, 11. Januar. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel hat der Sultan die auf die Lösung der Arab-Tabia-Frage bezüglichen Protokolle ratifiziert und ferner ein Trade unterzeichnet betreffend die Verbindung des österreichisch-ungarischen Eisenbahnetzes mit dem türkischen Eisenbahnnetz.

Wien, 11. Januar. Der Kronprinz Erzherzog Rudolf ist heute nach München abgereist und wird sich nach kurzen Aufenhalte von da nach Brüssel begeben.

Riga, 11. Januar. Der deutsche Dampfer „Prinz Friedrich Karl“ ist gestern in der Nähe des Hafens von Baltijsport auf den Grund gerathen. — Die Rhede von Riga ist mit Treibeis gefüllt.

Paris, 11. Januar. Der Senat und die Deputiertenkammer trafen heute zu ihrer diesjährigen Session zusammen. Wegen der Munizipalratswahlen fehlten indessen viele Mitglieder. Die Kammern versagten sich deshalb bis zum 20. d. M., an welchem Tage die Präsidentenwahlen vorgenommen werden sollen.

London, 11. Januar. Gestern hieß es in Portsmouth, die Feuerturmen auch die dortigen Regierungswerkstätten zerstören. Anonyme Drohbriefe waren eingelaufen, weshalb die Behörden Wachen aufstellten.

London, 11. Januar. Laut amtlicher Bekanntmachung ist General Donald Stewart zum Oberstleutnant in Indien ernannt. — Ein Telegramm der „Times“ aus Bombay von gestern meldet, in Kolapur sei eine Verschwörung unter den Hindus und unter den Muselmännern entdeckt worden, die die Niedermetzelung der Europäer während deren Anwesenheit in einer Kirche am 7. November d. J. und die Plünderung der Stadt bezweckt habe. An dem Komplotte seien gegen 3000 Personen beteiligt, 27 Personen seien verhaftet. — Nach einer Meldung der „Daily News“ aus der Kapstadt von gestern ist Gerüst im Transvaallande von den Boers besetzt worden.

Petersburg, 11. Januar. Die gestern vom König empfangene Deputation aus Tunis wurde von einem Reffen des Bey von Tunis geführt; es fand ein Austausch höf-

licher und sympathischer Aeußerungen mit Wünschen für das Wohl der Souveräne und für die Erhaltung guter Beziehungen statt.

Konstantinopel, 11. Januar. Der „Bakit“ veröffentlicht ein von einem türkischen Diplomaten an die Pforte gerichtetes Schreiben, worin der Pforte angetragen wird, das Schiedsgericht absolut abzulehnen, Griechenland eine Stigme für die Annahme der in der türkischen Note vom 3. Oktober angebotenen Gebietsstriebe zu stellen, für den Fall der Ablehnung aber die diplomatischen Beziehungen zu Griechenland abbrechen und alle Griechen aus der Türkei zu vertreiben. Die Pforte mußte die gegenwärtig, für die Türkei günstige Stimmung der europäischen Mächte sich zu Nutze machen.

Konstantinopel, 11. Januar. Der Marineminister Nassim Pascha ist durch Hassan Pascha ersetzt worden; Hobar Pascha ist zum Generaladmiral der Marine ernannt worden; die Entsetzung Nassim Paschas erfolgte wegen des Strandes des Panzerschiffes „Osmanie“ in den Darbanelen. Das Schiff kehrte nach Konstantinopel zurück, um die erlittenen Havarien auszubessern. — Der päpstliche Nuntius in Wien, Ranutielli, wird dem Sultan am Mittwoch ein eigenhändiges Schreiben des Papstes überreichen, in welchem die Ernennung Hassan's zum Kardinal notifiziert und die schleunige Wahl eines Nachfolgers für Hassan empfohlen ist. — Ghazi Osman Pascha ist an Stelle Hussein Husni Paschas zum Kriegsminister ernannt.

Kalkutta, 11. Januar. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Kandaibar herrscht dort große Aufregung in Folge der Nachricht, die Engländer beabsichtigten Kandaibar zu räumen.

Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorhergehende Telegramme.)

Berlin, 11. Januar. Der Reichskanzler hat dem Bundesrat in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf einer Verordnung zugehen lassen, welche die Besetzung der Städte Delitzsch, Bremerhagen, Demold, Gehlitz, Leipzig, Mühlhausen in Thüringen, Mühlhausen am Rhein, Weiskensels, Weimar, Wipperfurth, Zeitz in eine höhere Serviceklasse betrifft.

— In der am 10. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats brachte der Vorsitzende, Staats-Minister von Bötticher, zunächst zur Kenntnis, das seit der letzten Sitzung Präzisionsvorlagen: a. wegen Abänderung und Ergänzung der Gesetze über die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen, b. über die Kautions der Postagenten, c. wegen Abänderung der Verordnung über die Tagesgelde der gefandtschaftlichen und konsularbeamten, d. wegen

Abänderung der Vorschriften über die zulässigen Feslergrenzen bei Alkoholometern u. bei den Waagen, an die zulässigen Ausschläge überwiesen worden seien.

In gleicher Weise wurde über die gefändliche Behandlung der weiter eingezogenen Vorlagen, betreffend: a. den Entwurf eines Gesetzes über die Klagenfachrichter, b. den Entwurf einer Verordnung wegen Vertretung mehrerer Erbschaften in höhere Serviceklassen, und c. den Abschluß eines Konsularvertrages mit Brasilien auf der Grundlage der brasilianisch-spanischen Konsularkonvention, Bestimmung getroffen.

Sodann erfolgten Mittheilungen über: den Eingang der Geschäftsberichte des Bundesrats für das Jahresvergehen für 1879/80; die Verifikation der Arbeiten am Gotthardtunnel, auf Grund deren die deutsche Subventionssicherung für das achte Baujahr auf 5790436,77 Franken zu berechnen ist; die Verifikation des königlich preussischen geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Wichelny als Mitglied der Reichs-Schuldenverwaltung.

Ein Personalvorschlag zur Wiederbesetzung einer erledigten Stelle bei der kaiserlichen Disziplinarkammer in Arnberg gelangte zur Annahme.

erner wurde die Zustimmung ertheilt den Entwürfen: a. eines Gesetzes für Straf-Vorbringen wegen Aufhebung des Kriegesgerichts zu Straßburg; b. von Vorschriften über den Nachweis der Befähigung als Schiffar auf deutschen Kaufahrtschiffen in keiner Seefahrt; c. einer Verordnung über die Kautions der Rentanten der Bureauaufse bei dem Reichsamt des Innern.

Bezüglich der steueramtlichen Behandlung vom Bundeslande eingehender Spielarten wurde, entsprechend dem von den Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen erlassenen Gutachten, beschlossen, daß lose Spielarten sowie solche Karten, welche in ihrer vorliegenden äußerlichen Vereinigung als Kartenspiele nicht anzusehen sind (§. 1 des Spielarten-Steuergesetzes vom 3. Juli 1878) bei der Einfuhr vom Auslande in den freien Verkehr des Bundesgebietes nicht gebracht werden dürfen.

Weitere Entscheidungen betrafen die Zollbehandlung von Petroleum und mehrere hierauf sowie auf die Zollfreiheit ausländischer Minerale und Kapselstein, auf die Rückübernahme des Eingangszolles für rohe Holzleiste bei der Wiederausfuhr nach gefesener Verladung und auf die Vergütung von Abfallämtern bezüglichen Gutachten.

Den Schluß bildeten Mittheilungen über die neuerdings eingegangenen Petitionen, welche, soweit dies nicht schon geschehen, den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurden.

Saat und Ernte.

Novelle von E. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

„Vertin! — Alfred hat etwas befremdet auf. „Ich habe die Ehre, dir Baroness Elisebeth von Leuchtenberg als meine Braut in aller Form vorzustellen,“ fügte er kälteren Tonus bei.

Der ehemalige Offizier drehte sich plötzlich um und sah aus dem Fenster. Die Brauten waren doch immer wieder Mühsel auf.“ sagte er wie zu sich selbst, „man lernt sie nie wirklich kennen.“

Alfred lachte schnell verschönt. „Erfährst du das erst heute, Vertin? Aber nun komm und gratulire mir, — o ich bin glücklich wie ein Gott.“

„Und du wirst bald heirathen, Alfred?“

„Gleich, so schnell sich's machen läßt. Ich bitte dich, altes Haus, laß uns Doppelfeste feiern, erhebe du das Hochzeitsbräutchen mit den blauen Augen zur Freifrau von Rittinghausen, laß sie dein minnliches Weib werden und auf der Burg deiner Väter mit Spinnroden und Schiffselb- bund als Mutter aller züchtigen Hausfrauen glänzen!“

„Oder als alte Jungfer mit Andachtsbuch und Ver- lingsmops sanftlich sterben, ehe mein Herr Anteil mir feinen Paß überläßt.“ Er wies aus Rancine gegen mich, den ungerathenen Reffen, dem er doch das Majorat unter feiner Bedingung zu entziehen vermag, hundert Jahre alt werden!“

„Ich darf dich indessen nicht länger stören,“ fuhr er plötzlich fort, „dein lebenswährender Buchhalter verlangt eine Audienz, er war schon zweimal hier.“

Alfred runzelte die Stirn. Das Leichengesicht, ich verabschiede ihn! — warum kommt er denn gerade in dieser Stunde?“

Dagobert lachte gezwungen. „Ja, ja, wie oft schaut mich in unsere schönsten Träume plötzlich so ein blutloses Antlitz hinein? — adieu, ich habe in der Stadt zu thun.“

Er ging fort, ohne einen Glückwunsch, ja sogar ohne irgend ein freundliches Wort, Alfred dachte erst später daran, für jetzt mußte er den Buchhalter empfangen. Was

wollte der Mensch? Er war ihm verhaßt wie der ganze Begriff des Geschäftes überhaupt.

„Nun, Coers,“ fragte er ziemlich kurz den Eintretenden, „was giebt's? Hoffentlich nichts, das Ihre Güntlinge, die Arbeiter, betrifft.“

Der Buchhalter lächelte. „Ihr Herr Vater hat fünf- zehn Jahre hindurch vom Morgen bis zum Abend gearbeitet und jeden Feinzig zu Rathe gehalten,“ versetzte er, „Sie dagegen gerathen bisher nur ein wenig die schönen Wissenschaften zu studiren und vier- bis fünfzehnhundert Thaler jährlichen Zuschusses in Empfang zu nehmen, — gegenwärtig handelt sich's darum, diese beiden verschiednen Formen menschlicher Thätigkeit mit einander zu verschmelzen, das ist alles. Ich brauche Geld.“

Alfred biß die Zähne zusammen. Er durfte weder das Geschäft verkaufen, noch diesen antipathischen Menschen entlassen, seines Vaters Testament band ihn unerschütterlich, — je mehr er den Verbruch zur Schau trug, desto behaglicher stülpte sich Coers, das mußte er.

„Was ist es?“ fragte er, sich mühsam beherrschend, „ich habe im Augenblick gar keine Zeit, an dergleichen zu denken.“

„Thut mir leid, aber die Gläubiger haben auch keine. Der Pferdehändler verlangt Geld, ebenso der Delorateur und der Antiquitätenhändler, auch der Wagenfabrikant fragt an, wann er seine Rechnung schicken dürfe.“

Das Blut trat heiß in Alfreds Gesicht. Der Wagenfabrikant! — sein verstorbenen Vaters war mit dem Dm- nitzsch für wenige Feinzig zur Stadt gefahren, er hatte wie ein Bauer gelebt; gerade weil alles bis in das Kleinste hinein umgesehen werden mußte, häuften sich jetzt die Rechnungen.

„Haben mir denn kein Geld in der Kasse?“ fragte er. „Welche Kasse? — sämtliche Einkünfte des Geschäftes verfahren Ihre Diener und Ihre Pferde, Herr Vornau, Sie bezahlen für das gemietete Lokal mehr Geld, als der ganze Ertrag aufwiegt, Sie.“

Alfred schlug mit flacker Hand auf die Tischplatte. „Weßhalb kündigen oder heben Sie keine Kapitalien, Coers? — Ich gab Ihnen Vollmacht, alle diese Angelegen-

heiten zu reguliren, ich verstehe es nicht, liebe es nicht, mich selbst hineinzuwickeln.“

Der Buchhalter zuckte die Achseln. „Wollen Sie meine Abrechnungen einsehen?“ fragte er höflich. „Mehr als etwa fünfzigtausend Thaler sind in Staatspapieren nicht vorhanden gewesen, ich.“

„Ja, ja, lassen Sie das. Es wird sich doch, bis die neue Fabrik mit Vortheil arbeitet, bares Geld aufstreuen lassen, Coers? — Wie viel hat denn das Geschäft durchschnittlich im Jahre eingebracht?“

„Etwas zehntausend Thaler, — beinahe die Hälfte be- liebten Sie für die Vergnügungen des high life zu veran- gaben, von den Ersparnissen der anderen Hälfte entstan- den jene Summen, die ich vorhin nannte und die nun in alle Winde zerstreut sind, um glänzende Fußgängerstände ein- zukaufen.“

Alfred erschraf. „Es ist nichts mehr vorhanden, Coers?“ fragte er hastig.

„Davon? — Ja, ha, ha, das war naiv. Gab ich Ihnen nicht neulich eine Abrechnung? — Haben Sie ver- gessen, daß schon mehr als ein Wechsel Ihre Unterschrift trägt?“

Vornau raffte sich auf. „Wie lange ist es noch, bis die Fabrik wieder ihre zehntausend Thaler jährlich einbringt, Coers?“ rief er.

„Sieben oder acht Monate! Dann aber —“

Der junge Gutsherr hob gebieterisch die Hand. „Schaffen Sie bares Geld bis dahin, Coers. Ich — ich kann das nicht übers Jahr brechen. Die Einrichtung ist komplett, die Erträge bedecken den Bedarf für das Hauswesen, — was während dieser Uebergangsperiode an Schulden entstand, das läßt sich später un schwer begleichen.“

Coers blieb bei seinem fatalen Lächeln. „Ganz gut,“ antwortete er, „aber —“

„Ich will kein Aber hören, es muß sein und damit Punktum. Wissen Sie jemand, der das Geld herbeibringt?“

„Ohne diesen meinen Namen zu kompromittiren!“

„Ja!“

„Nun gut also, geben Sie her das Blanquet!“

Er schrieb mit schnellen Zügen den Wechsel aus und

Gestorben Des Hochschlächters G. R. Möblius L., 14 L., Schwabe, Reilstr. 10. — Ein ungel. S., 26 L., Krämpfe, Uferstr. 2a.

Standesamt Gutenberg, Jahrgang 1880.
Sa. Sa. geboren 104, 100 lebend, 4 todgeboren und zwar von den 100: 53 männl., 47 weibl. Geschlechts, von den 4 Todgeborenen 2 männl., 2 weibl. Geschlechts.

Nach den Totlisten: Gutenberg 13 m., 15 w., Ritterg. Gutenberg 3 w., Semmeritz 20 m., 10 w., Großsch 7 m., 4 w., Teich 13 m., 11 w., Köhnig a/G 4 w., Lehndorf 2 m., 2 w. Sa. 55 m., 49 w.

Davon starben in demselben Jahre: Gutenberg 2 m. incl. 1 Todgeburt, 2 w., Semmeritz 2 m. incl. 1 Todgeburt, 2 w. incl. 1 Todgeburt, Großsch 2 m., 1 w., Teich 3 m., 1 w., Köhnig a/G 4 w. incl. 1 Todgeburt, Lehndorf 1 w. Sa. incl. Todgeburt 9 m., 11 w. Gebl. Sterbefälle überhaupt 53 incl. Todgeburt.

Gebelungen 20.

Militaria: Kinder männlichen Geschlechts geboren (lebend) vom 1. Oktober 1874 bis ult. 1880 292, davon verstarben bis ult. 1880 77, und ausserdem starben Personen männlichen Geschlechts unter 25 Jahren, theils im Standesamtsbezirke Gutenberg vor dem 1. Oktober 1874 geboren, theils in anderen Standesamtsbezirken vor und nach dem 1. Oktober 1874 geboren 27.

In Trotha sind kurz hintereinander in den letzten vergangenen Nächten zwei Einbruchdiebstähle verübt worden, ohne daß bis jetzt die Thäter ermittelt worden sind. So sind aus einer Scheune, nachdem die Diebe in der Hinterwand ein Loch eingeworfen, mehrere Säcke ungerührter Roggen, und wieder in der Sonntagmorgens bei einem Gastwirth eine Summe Geld, in fast sammtlich kleiner Münze, gestohlen worden. — Am Vortage verjagte der Arbeiter W. aus Halle von der Ehefrau eines hiesigen Waidemeister, welcher gerade ausgegangen war, auf Grund eines jedenfalls selbst angefertigten Falschbriefes einen Nachnahmebetrag für angeblich in Halle befindliches, von einer auswärtigen Mühle abgeandertes Wehl zu erlangen, besser gesagt, zu erschwindeln; er wurde jedoch festgenommen und nachdem seine Person festgesetzt, entlassen.

Im vergangenen Jahre sind im Amtsbezirke Trotha von den dortigen drei Fleischbeschauern 673 geschlachtete Schweine — 509 in Trotha und 164 in Geben — auf Trichinen untersucht und sämmtlich trichinenfrei befunden worden. — Gestern Nachmittag hatte ein fremder Mann in einem Gasthose in Trotha eine Puppe von 2 M. gemacht, sich auch noch 50 Stück Cigarren geben lassen, ohne an Bezahlung zu denken; er benutzte vielmehr eine passende Gelegenheit, wo er sich unbekannt glaubte, um heimlich wegzugehen. Der Wirth bemerkte jedoch dies und hielt den Mann fest, wobei sich herausstellte, daß derselbe nicht einen Pfennig Geld, nur eine Uhr besaß, die ihm für seine Zehnschulden abgenommen wurde. Der Fremde geberte sich später als Geisteskranker, bis sich herausstellte, daß es der der Schiffer Santsch aus Braunschweig war.

Aus dem Saalkreise.
Eöner. Wiederum mocht ein Unglücksfall, der leicht größere Folgen haben konnte, daß Gleich die Streichhölzer vorsamer verwahren mögen. Ende voriger

Woche konnte hier selbst leicht ein größeres Feuer sein. Ein 5jähriger Knabe hatte in der Schlafstube im oberen Stockwerk vom Tisch Streichhölzer genommen, angezündet und in das Bett geworfen. Nachdem eilte er in das Wohnzimmer hinauf und trant gemüthlich seinen Kaffee; nach etwa einer Viertelstunde stieg über dem Hause dichter Qualm empor, Hölzer und gleich zur Hand und das Feuer bald gelöscht. Betten, Kleidungsstücke u. sind verbrannt. — Die Acker und Weiden am hiesigen Saalauer sind jetzt mit einer schönen, glatten Eisbahn bedeckt; viele Schlittschuhläufer sieht man täglich dort sich umhüben. Unsere Brauer, Wirtze u. s. w. haben sich eide voriger Woche für dieses Jahr mit Eis versehen, schönes, gesundes Eis bis 15 cm stark hatte sich gebildet.

Provinz und Nachbarstaaten.
Der Baubeamte der Landeschule Hforta, Regierungs-Baumeister Blau, ist zum königlichen Baupinspector ernannt worden.

Vermischtes.
Die Kaiserin hat von der Kaiserin von Japan als Weihnachtsgeschenk ein japanisches Hundepaar erhalten. Von wissenschaftlichen Sachverständigen ist festgestellt worden, daß die japanesischen Hunde eine eigene Art seien, die man bisher auf dem Kontinent noch nicht zu sehen bekommen habe; diese Exemplare seien die ersten, die lebend nach Europa gelangt. Am meisten ähneln die japanesischen Hunde an Größe, Fehung u. dem King-Charles. Es fehlen ihnen jedoch die dem King-Charles eigenen langen Ohren. Der Kopf der japanesischen Hunde ist dick mit kurzer Schwanz. Auffallen sind die großen, ganz schwarzen Augen, die je älter das Thier wird, nach Aussage einer Personlichkeit, die in Japan war, um so größer werden und die Größe eines Zweimarkstückes bekommen sollen. Ihr Fell ist weiß mit schwarzen Flecken, der Kopf schwarz, das Paar lang. Die Thiere müssen erst acclimatist werden und sind der Debut eines Dieners anvertraut. Sie werden hauptsächlich mit Reis gefüttert.

Literarisch.
„Neuer Land und Meer“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) erfreut Leser und Beschauer durch seine neuesten Nummern wieder in hohem Maße. In der einen Nummer ist Weihnachten durch schöne Bilder von den beiden Heiligen Berlin und Wien, durch ein reizendes internationales Tableau von Weihnachtsfeiern biefsies und jenseits des Ozeans, durch große Landscaps- und amnuthige Genrebilder vertreten. Die andere Nummer bringt eine kleine Kunstausstellung von Prachtbildern, die wir nicht einzeln aufzählen, auf die wir nur hinweisen wollen. Dem reichen Bilderdruck beider steht der unterhaltende Inhalt ebenbürtig zur Seite. Nachdem die reizenden Erzählungen von Janny Lewald und Hieronymus Voltz geschlossen, wahre Juwelen der Erzählungskunst, begannen zwei Romane von Hans Wachenhufen und von W. v. Reichenbach, die gleich von Anfang in solchem Grade spannen, daß man die nächste Nummer mit Ungeduld erwartet. Der Reichthum und die Mannigfaltigkeit des übrigen interessanten Inhalts ist ein befannter Vorzug und Reiz des Blattes, nicht minder sein überaus billiger Preis.

Gerichtssaal.
Die Strafbarkeit des gewaltthätigen Widerstandes gegen einen Vollstreckungsbeamten ist im §. 113 Str.-G.-B. unter Anderem an das Erforderniß geknüpft, daß der Beamte „in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes“ sich befinde. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 30. Oktober v. J. den Rechtsatz ausgesprochen, daß, wenn der Thäter in dem (wenn auch verzeihlichen) Irrthum, der Beamte befinde sich nicht in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes, Widerstand geleistet hat, er dennoch dadurch nicht straflos ist. Der Widerstand ist vielmehr nur dann straflos, wenn der Beamte thatsächlich sich nicht in der rechtmäßigen Amtsausübung befindet. Befindet sich dagegen der Beamte in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes, so ist der Thäter zu bestrafen, gleichviel, ob er dies wußte, oder sich in der irrthümlichen Meinung befand, daß der Beamte nicht in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes begriffen gewesen sei.

Die Veratung und Abstimmung des Gerichts erfolgt nach § 195 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes nicht öffentlich. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, II. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 26. Oktober v. J., ausgesprochen, daß, wenn revidirende höhere Gerichtsbeamte, Gerichtsverordnede oder sonstige nicht betheiligte Richter vom Gericht im Einzelalle zum Veratungszimmer zugelassen werden, diese Anwesenheit unbetheiligter richterlicher Beamte an sich keinen Revisionsgrund giebt.
Die Bestimmung des § 17 des Reichsverfassungsgesetzes, daß die Anlagenschrift oder andere amtliche Schriftstücke eines Strafprozesses durch die Presse nicht eher veröffentlicht werden dürfen, als dies in derselben in öffentlicher Verhandlung mitgeteilt worden sind oder das Verfahren sein Ende erreicht hat, findet nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenat, vom 3. November v. J., auf Disziplinar- und ehrengerichtliche Strafsachen keine Anwendung.

Briefkasten der Redaktion.
Fiedor. Wir bitten um eine Adresse aufgeben zu wollen, unter welcher das Manuscript, das uns ganz den Augen gekommen war, zurückgeschickt werden könnte. Die Noelle paßt doch nicht recht in den Rahmen unseres Blattes.

Briefkasten der Expedition.
Der Aufnahme der Anzeige: „An B.“ bitten wir um gefällige Namensnennung des Einsenders.

Schutz den Vögeln!

Hassl. Ver. Donnerstag 7 U. f. Herren 7 1/2 U. Uebung. Anmeld. neuer singender Mitgl. zwischen 3 u. 4 Uhr Nachm.

Repertoire der Theater in Leipzig.
Donnerstag, den 13. Januar.
Neues Theater: „Die Teufelskosen.“
Altes Theater: „Zurichtung.“

Vermietungen.
Laden in neuer Weststadt. sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres gr. Ulrichstraße 3, Cigarrengeschäft.
Laden nebst Wohnung zum 1. April zu vermieten. Schmeierstraße 13.
Wohnung, 12 Zimmern, zum Abvermieten geeignet. 1. April zu beziehen. Wo? sagt H. Penne, Leipzigerstr. 77.

Parterre und erste Etage des Hauses Karlstraße Nr. 17, sogleich beziehbar, sind zu vermieten durch Ad. Köhler, Kirchhof 5, Eichengartenstr.

Herrschaftliche Wohnung, 2te Etage, 6 Stuben nebst Zubehör, zum 1. April beziehbar. Königsstraße 20b.

Karlstraße 26 ist das herrsch. einger. Parterre zu vermieten und Oftern zu beziehen. Logis zu 150 und 190 % Anhalterstr. 7.

Die 2. Etage Scharng. 2 ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Herrschaftliche freundl. Wohnung zu 160 % per sofort oder später zu beziehen. Dasselbe eine kleinere Wohnung zu 75 % p. 1. April beziehbar. Wladenburgstraße 45.

1 Wohnung, 4 St., 4 R., 8 St. nebst Zub. Beg. d. Gymn. (230 %) 1. April zu verm. Polam-Wich. v. M. Schulz (Weidenplan).
Part-Wohnung von 3 St., 1 R., 8. und Zub. 1. April zu vermieten Parz 13a, II.

Hohes Parterre und Vorlage, herrsch. zu vermieten Karlstraße 20. Näb. 3 Treppen.
Eine frdl. Wohnung v. 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermieten alter Markt 2.

Parterre-Wohnung, 3 St., R., 8. und Zub., zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Näheres Brunnenstraße 16b, II.

2 St., R., 8. verm. alter Markt 15.

Geriettenstr. 9 1 herrsch. Wohnung, 3 St., R., Küche u. u. 1 freundl. Wohnung für 60 % an ruhige Leute zu verm.

Parterre-Wohnung, 3 St., 3 R., 8. und Zub., 1. April zu vermieten Brunostr. 10a.
Ein Logis, Preis 150 %, zum 1. April zu vermieten gr. Berlin 10.

2 St., R., 8. nebst Zubehör, ohne Etage, 1. April zu beziehen II. Schlam 4.

Wettinerstr. 4 1 Wohnung, 56 %, sof. beziehbar.

Wagerstr. 16 1 Wohnung, 70 %, p. 1. Febr. beziehbar.
2 Wohnungen, 4 45 %, p. 1. April beziehbar.
1 Wohnung, 4 36 %, p. 1. April beziehbar.

Ein **Parterre-Logis** von 2 Stuben, Kamm., Küche, Keller u. ist zu vermieten u. sofort oder zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen II. Ulrichstraße 32.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, zu vermieten Blücherstraße 10, p.

Eine freundl. Parterre-Wohnung (50 %) zu vermieten Grajeweg 4.

Parz 31 St., R., 8. zu 34 % von eing. Leuten 1. April zu beziehen. Zu erfr. part.

Stube, Kammer, Küche, parterre, Preis 45 %, 1. April zu beziehen Grajeweg 12.

2 Wohnungen zu 38 % an ruhige Leute zu vermieten Langgasse 9.

2 Wohnungen zu 50 und 30 % zu vermieten Unterplan 1a.

Eine freundliche Hof-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten ist zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten großer Berlin 5.

Eine freundl. Wohnung, Preis 60 %, sofort oder zum 1. April Schmeierstraße 13.

Stube, 2 Kammern, Küche an eine einzelne Dame oder ältere kinderlose Leute zu vermieten Werleburgerstraße 45.

Stube, Kammer, Küche sofort zu beziehen. Zu erfragen Leipzigerstraße 58, p.

Freundliche Wohnungen zu vermieten und zum 1. April zu beziehen gr. Klausstraße 10.

1 Stube, R., 8. und Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten Derglaucha 10.
2 Logis, 1 Werkstatt zu vermieten gr. Ulrichstraße 52.
Ein Logis mit Werkstatt ist preiswerth zu vermieten Hallgasse 6.

1 Werkstatt mit Niederlage u. Wohnung zu vermieten, 3. 1. April zu beziehen Parziferstr. 15. Dasselbe eine Wohnung von 4 St., 2 R., 8. u. zu vermieten.
Gut möbl. Zimmer verm. Königsstr. 18, III.
Fr. möbl. Wohnung für 2 Herren, besond. Eingang, gute Betten, gr. Berlin 14, p.
Fein möbl. Zimmer billig gr. Ulrichstr. 51, II.
Fein möbl. Zimmer Parziferstr. 8, II, I.
Möbl. Wohnung sof. gr. Ulrichstr. 29, III.
Möbl. Stubchen an anst. Herrn zu vermieten gr. Rittergasse 4, am alten Markt, von 12—2 Uhr.

Wohnung zu 44 % verm. Karlstraße 20.
Reilstr. 9 Wohn. zu 36—62 % zu verm.
2 Wohn. zu 54 u. 20 % Fleischergasse 13.
Gut möbl. Zimmer Königsstr. 15, III.
Möbl. Wohnung u. R. Weichershof 2, II.
Möbl. Wohnung Werleburgerstraße 10, I.
Möbl. Wohnung Blücherstr. 6, III, r.
Einf. möbl. Stube für 2 junge Leute billig zu vermieten Schulgasse 1.
Anst. Schlafstube (Stube) II. Wallstr. 2.
Anst. Schlafstube m. R. II. Sandb. 14, v. h.
Anst. Schlafstube m. R. Martinsg. 4, I.
Heiß. Schlaff. offen II. Brauhansgasse 19.
S. frdl. heiß. Schlaff. an der Halle 12, I.
Anst. heiß. Schlafstube Markt 18, III.

Junge Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen ein Logis zu 40—45 % z. 1. April. Näheres Weidenplan 1, I.

Junge Leute, welche sich verheirathen wollen, suchen zum 1. April c. eine Wohnung, best. aus 2 St., R., 8. und Zubehör. Gest. Off. mit Preisangabe u. Z. D. 253 erb. durch J. Bard & Co.

1 möbl. Stube ohne Bett in der Nähe des Waisenhauses zu mieten gesucht. Offerten unter Z. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Im Königsviertel wird zum 1. April von einem einzelnen Herrn eine unmöbl. Wohnung, best. aus 2 Stuben, 1 Kammer und event. Küche, gesucht. Offerten mit Preisangabe u. N. w. 8666 an Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4, I.

Vermischte Anzeigen.
30 Mark Belohnung!
Es sind mir wiederholt des Nachts Bretter von meinem Vogerplatz, Deltzgerstraße 7, gestohlen. Ich sichere obige Belohnung demjenigen zu, welcher mir zuerst die Thäter so nachweist, daß deren gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Halle a/S. Karl Lüttig.
Am Sonntag ist in der Domkirche oder am Eingang ders. ein Portemonnaie mit Inhalt verl. worden. Der eprl. Finder w. geb., gegen ang. Bel. abzug. Markt 6, i. k.

Miethgesuche.
Ein Laden mit Wohnung, gute Geschäftslage, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter B. 40 in der Exped. Bl. erbeten.
2 Stube m. R. sofort gesucht f. 1 Dame. Markt 17, III.

Familien-Nachrichten.
Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß gestern Abend 7 Uhr meine liebe Frau und meine gute Mutter Friederike Küstner geb. Braunschweig nach hiesiger Todeskrankheit sanft entschlafen ist. Halle, den 12. Januar 1881.
F. Küstner.

Wir haben die noch am Lager habenden
Winterwaaren
 wegen vorgeschrittener Saison 25 % unter dem Selbstkostenpreise zum
Ausverkauf
 gestellt. Reimwollene Filzröcke A 1,90. Schwere Percal-Battenröcke 3.
 Reimwollene Kinder-Filzröcke A 1,00. Ananas-, Kopfs-, Concert- und
 Bromnaden-Zücher von 45 A Lama-Zailentücher 80 A Röberplanell-
 Oberbekenden A 1,50. Sämmtliche Tricotagen u. Strumpfwaaren zu Spottpreisen.
Grösste Auswahl in Corsetts von 50 A an.
Rosenberg & Joachimsthal,
 gr. Klausstr. 41 (neben Hôtel Stadt Zürich).

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 Gegründet 1836.
 Der im Jahre 1881 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten
 zu vertheilende Gewinn für 1876 stellt sich auf Mk. 482,560, die Prä-
 miensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt Mk. 1,664,000. Die hiernach zu
 vertheilende Dividende von 29 % wird den Berechtigten auf ihre im Jahre
 1881 zu leistenden Prämien in Anrechnung gebracht.
 Die Dividende pro 1882 beträgt voraussichtlich 30 % der 1877 gezahlten Prämien,
 - 1883 - - 30 % - 1878 - -
 - 1884 - - 31 % - 1879 - -
 Die Gesellschaft schliesst jede Art von Lebensversicherungen gegen feste und
 billige Prämien. Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen werden unter den
 günstigsten Bedingungen effectuirt. Versichert waren Ende 1879:
 18,880 Personen mit . . . M. 95,990,564 Vers.-Summe
 und " 100,186 jährl. Rente.
 Garantie-Capital Ende 1879 . . . 26,285,200.
 Berlin, den 30. Dezember 1880.
Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen
 entgegengenommen von
 der General-Agentur **Halle a. S.**
C. E. Lundberg, Barfüsserstrasse 9,
 sowie sämmtlichen Agenturen, als:
 Agentur: **Halle a.S.:** Kaufmann R. Steinacker.
 - **Apolda:** Kaufmann W. R. Becker,
 - **Barby:** Kaufmann G. Bahr,
 - **Bittrich:** Kaufmann J. B. Chrysellus Jun.,
 - **Bellitzsch:** Kaufmann Rud. Tiemann,
 - **Ellenburg:** Kaufmann Rud. Schlieke,
 - **Eisleben:** Kaufmann Paul Fuhrmann,
 - **Gerbstedt:** Sattlermeister Frz. Fuchs,
 - **Gräfenhainichen:** Rentend. O. Richter,
 - **Herzberg:** Reg.-Bez. Merseburg: Stadt-Secretair C. Burkhardt,
 - **Lauchstedt:** Secretair A. Gutke,
 - **Lützen:** Controlleur B. Böttger,
 - **Merseburg:** Kaufmann A. Wiese,
 - **Mücheln:** Tischlermeister A. Rabe,
 - **Querfurt:** Kaufmann M. Haverlandt,
 - **Rossleben:** Lehrer C. A. Wagner,
 - **Sangerhausen:** Lehrer A. Nitsche, Wasserthor 4,
 - **Schmiedeberg:** Reg.-Bez. Merseburg: Auct.-Comm. F. C. Schmidt,
 - **Schraplau:** Hôtelier C. B. Schilling,
 - **Zoerbig:** Kaufmann F. Koerner.

Tanzunterricht.
 Der zweite Curus meines Tanzunterrichts beginnt Ende Januar. Gef.
 Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.
H. Wipplinger, Dorotheenstrasse 14, II.
Müller's Belle vue.
 Heute Donnerstag **Schlachtfest.**
 Früh 9 Uhr Weißfleisch. Abends div. Wurst und Suppe. **F. Müller.**

Ziehung 13. bis 15. Januar.
 Der gesteigerten Nachfrage halber noch
 telegraphisch nachgestellt
Cöner Dombau-Loose
 treffen heute Vormittag ein.
Ernst Haassengier.

Konkursverfahren.
 In dem Konkursverfahren über das Ver-
 mögen der Frau Zimmermeister Hedwig
 Scharre geb. von Glanapp hier ist zur
 Prüfung der nachträglich angemeldeten For-
 derungen Termin auf den
 26. Januar 1881 Vorm. 11 Uhr
 vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst
 Zimmer Nr. 31 anberaumt.
 Halle a/S., den 8. Januar 1881.
Wüller I., Pfiffent,
 als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Auction.
 Freitag den 14. Januar 1881 Vorm.
 mittags 10 Uhr gelangen Schulberg 8
 zur öffentlichen Versteigerung:
 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, eine
 Wanduhr, 1 Cylinderuhr, einige
 Bilder, 1 Spiegel, Gardinen, zwei
 II. Betten, 2 Hochstühle, 1 Kätz-
 chen, 1 Sophastuhl u. einige Sophas-
 beden.
 Der Verkauf erfolgt im Wege der gericht-
 lichen Zwangsvollstreckung.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction
 im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.
 Sonnabend den 15. Januar cr.
 von Vormittags 9 Uhr ab
 sollen im Gasthof „zum gold. Hirsch“ hier
 meistbietend gegen sofortige Zahlung verstei-
 gert werden:
 eine große Anzahl Spazierstöcke,
 kurze und lange Pfeifen, Pfeifen-
 spitzen, Sächer, Trinthörner, eine
 Menge Leder- u. Holzwaaren, eine
 große Quantität Meerzahnspitzen,
 Eisenbeinchen, gezeichnete Holz- u.
 Hirschhornwaaren und viele andere
 in dieses Fach einschlagende Artikel.
 Halle a/S.
Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Holz-Auction.
 Donnerstag den 13. d. Mts. Nachmittags
 3 Uhr soll Niemeyerstrasse 20/24 altes
 Bauholz als Brennholz meistbietend gegen
 Baarzahlung verkauft werden.

Auction.
 Zu meiner am Donnerstag im Gasthof
 „zum Adler“ stattfindenden Auction kommt
 eine Ausstattung ff. Wagonen-Wägel, Del-
 bilder, Uhren mit zum Verkauf und stehen am
 Vormittag zur gefl. Ansicht.
G. Wah, Auctionator.
 Heute und morgen frische hausgeschla-
 tene Wurst bei
G. Friedrich.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bohardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Inventur-Ausverkauf.
 Nach beendeter Inventur haben wir die Preise der noch am Lager
 befindlichen
Kleiderstoffe
 nur die letzten Neuheiten gegenwärtiger Saison und dazu
 passender Bezüge
 bekannt beste Fabrikate
 um 25 % des Werthes
 ermäßigt und stellen dieselben hiermit, um gänzlich zu räumen, zum
Ausverkauf.
 Ganz besonders machen wir auf einen Posten
200 Stück schwarze Cachemires,
 120 cm breit, in vorzüglicher reinerwollener Qualität,
 a Meter von 1,75 Mark an
 aufmerksam.
Paletôts, Mantelettes, Umhänge
 für Damen und Mädchen
 geben wir jetzt im detail unter en gros-Preisen ab.
Eine Parthie
500 Dutz. Filzröcke
 aus besten deutschen Wollfilzen
Stück 1,50 u. 2 Mk.
Leinen- und Baumwollen-Waaren
 wollen wir ganz aufgeben und verkaufen diese Artikel unter Kostenpreis.
Gebr. Sernau,
 66. Gr. Steinstr. 66. 66. Gr. Steinstr. 66.

Donnerstag früh
 fettes Rindfleisch, à d. 50 S,
 Hammelfleisch, sehr fett, à d. 50 S
 gr. Schlamm 10. **Ernst Wolf.**
 Sehr schönen Sauerthohl und grüne
 eingemachte Schnittböden bei
G. Friedrich, Burgasse 10.

Sonnabend
 und
Sonntag
 sieben große u. kleine thüringer Land-
 schweine (halbergl. Rasse) zum Verkauf
 im Gasthof zum gold. Hirsche in Halle.
Friedr. Rolle & Friedr. Buch
 aus Aisleben a/S.

Da ich Familienverhältniss halber das
 Haus meines Bruders gekauft habe, so bin
 ich Willens, mein in der Verbürgerstr. 9
 belegenes Grundstück, welches sich zu jedem
 Geschäft, besonders zur Fleischerei eignet, zu
 verkaufen oder zu verpachten. Näheres im
 Hause selbst.
Adelbert Pfeffer,
 Fleischvertheiler.

Ein II. Hans mit Vorkärchen und allen
 nöth. Bequemlichkeiten ist für 2300 Mk. zu
 verkaufen.Adr. unter D. 406 in der Exp.
 Täglich 2 Mal frische Fäulenbreteln in
 der Bäckerei Karlstrasse 24.
 Auch werden dieselben noch einige Leute zum
 Austragen angenommen.
J. G. Schunke.

Bei Durchsicht des illustrierten Buchs:
 „Die Frau's Geheimnisse“ werden trotz Schwere
 frucht die Leserinnen gewinnen, das auch
 sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Ein-
 wirkung gelangen, noch Heilung erlangen
 können. Es sollte daher jeder Schwache, selbst
 wenn bei ihm während alle Weiber erfolgreich
 gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten
 Heilmethode zuwenden und nicht länger
 öliges Weisheit ausstellen. Ein „Kunst“-Band
 wird gratis und franco versandt.

Sticht- und Weinstichtmasse. Die Gicht-
 schmerzen finden in dem Bunde „Die Gicht“
 die bewährteste Mittel gegen ihre oft sehr
 heftigen Leiden angegeben. — Gellintin,
 tannersäure, Gelatine, Kreosol, — Alles
 gratis und franco. — Gegen Einsendung von
 1 Mt. 20 Pf. wird Dr. Witt's Gelinthe
 und für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco
 übersandt dem
 Bitters's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Kautschuk-Stempel
 ALFRED PRAUTSCH
 kl. Klausstr. 7.
 eigenes Fabrikat.

Vermischte Anzeigen.
 Roghfrau für hier u. andw. Burgasse 4.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 In 6 bis 7 Stunden lehre Damen und
 Herren jeden Alters sämmtliche Tänze.
A. Hardegen, Klausthorstr. 7, II.
 NB. Ertheile auch Privatstunden.

Ich beabsichtige am hiesigen Orte die ärzt-
 liche Praxis auszuüben und bin täglich von
 10—12 Uhr in meiner Wohnung Mittel-
 strasse 19 zu sprechen.
 Unbemittelte Halskranken erhalten von
 mir täglich von 8—9 Uhr im Hofe der me-
 dizinischen Klinik, Domplatz 4, freie Behand-
 lung. **Dr. med. B. Küssner.**
 pract. Arzt u. Privatdocent an d. Universität.

Herren- u. Damen-Masken
 vermietet sehr billig wegen Aufgabe des
 Geschäftes **Auguste Söfner, Trödel 7.**

P. P.
 Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich
 gr. Steinstrasse 3 ein selbstständiges
Blumen-Binderei-Geschäft
 betreibe. — Halte mich bei Bedarf Ihnen
 bestens empfohlen.
 Halle, im Januar 1881.
Bertha Stolze.

Handwerker-Meister-Verein.
 Freitag den 14. Januar Abends 8 Uhr
 im „Ahlhen Brannen.“
 1. Rechnungslegung der verschiedenen Ver-
 eins-Kassen.
 2. Wahl der Kommission zur Prüfung
 derselben.
 3. Wahl resp. Wiederwahl der auscheiden-
 den Vorstands-Mitglieder.

Handwerker-Bild.-Verein.
 Sonnabend den 15. Januar Abends 8 1/2 Uhr
Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Vorstandswahl.
 2. Geschäftliches.
 Der Vorstand.

C. Lücke's Restaurant
 Domplatz 10.
 Heute Donnerstag
Schlachtfest.
 Bier u. Gufe ff.

Hanschlüssel verl. 8. Jan. Gegen Bel.
 abzugeben
 Für den Inzeratentheil verantwortlich:
 R. Uhlmann in Halle.
 (Stern eine Beilage.)